

Exemplarisches Beispiel für die praktische Abschlussprüfung mit der Verknüpfung der Prüfungsteile in verkürzter Form!

Situation für ein Beratungsgespräch, das von einem Prüfer als „Friedrich Lottermann“ im Bestattungsinstitut des Prüflings geführt wird:

Herr Friedrich Lottermann kommt zum Bestatter und erzählt, dass er, nachdem er von der Nachtschicht nach Hause gekommen ist, seine Frau im Bett tot aufgefunden hat. Er dachte zunächst, seine Frau würde noch schlafen, hat dann aber genauer nachgesehen und festgestellt, dass sie tot ist. Der Hausarzt wurde verständigt. Dieser hat den Tod fest- und eine Todesbescheinigung ausgestellt. Herr Lottermann legt die Todesbescheinigung vor. Weiterhin hat er einen Rentenbescheid dabei.

Herr Lottermann wünscht, dass seine Frau unverzüglich vom Bestatter abgeholt wird. Seine beiden erwachsenen Kinder sind noch in der Wohnung und erwarten den Bestatter. Der Bestatter soll alles organisieren und regeln. Die Bestattung soll im Geburtsort Axams (Vorarlberg/Österreich) im Elterngrab stattfinden. Der Ehemann möchte am Wohnort eine Trauerfeier für die Freunde und Nachbarn durchführen.

Auf der Beerdigung eines Freundes hat Herr Lottermann irgendwann einmal ein Gedenkbildchen bekommen. So etwas Ähnliches möchte er bei der Trauerfeier bzw. Beerdigung seiner Frau auch verteilen lassen. Der Bestatter soll entsprechende Vorschläge machen. Ein Foto seiner Frau hat er mitgebracht, das aber noch bearbeitet werden muss.

Gemeinschaftliche Aufgabenstellung

Ihr Auftraggeber konnte Ihnen lediglich eine Geburtsurkunde vorlegen, welche alleine aber zur Sterbefallbeurkundung nicht ausreichend ist. Sie benötigen noch weitere Unterlagen für das Standesamt des Sterbeortes. Verfassen Sie einen Brief, in dem Sie die zur Sterbefallbeurkundung notwendigen Unterlagen per Fax bei dem zuständigen Standesamt anfordern. Den Faxbrief sollen Sie anschließend Ihrer Mitarbeiterin (Prüfungsaufsicht) übergeben, welche das Fax umgehend verschickt. Daten und Anschriften müssen realistisch sein und dürfen nicht frei erfunden werden.

Fachgespräch:

Immer wieder kommt es vor, dass der Bestatter mit Überführungen in das Ausland beauftragt wird. Dabei werden zusätzliche Dokumente benötigt. Beantworten Sie in diesem Zusammenhang die folgenden Fragen und erklären Sie die Zusammenhänge.

...
...
...

Je nach Prüfungsnummer!

Verlöten eines Zinksarges

Frau Anna Lottermann muss nach Axams in Österreich überführt werden. Bekanntlich muss bei einer Auslandsüberführung ein Verstorbener luftdicht in einen Zinksarg eingelötet werden. Verlöten Sie den Zinksarg und passen Sie anschließend den Zinksarg in den Holzsarg ein.

Ausschlagen eines Sarges

Für eine Trauerfeier mit anschließender Überführung und Erdbestattung in Österreich wird ein Sarg benötigt, den die Angehörigen aus Ihrem Sargkatalog ausgewählt haben. Im Lager ist kein fertiges Modell mehr vorhanden. Richten Sie den benötigten Sarg her.

Ausgestalten der Trauerfeier

Frau Anna Lottermann (katholisch) ist plötzlich verstorben. Der Ehemann möchte vor der Überführung eine Sarg-Trauerfeier in der Kapelle des Wohnort-Friedhofes mit Streichern. Im Beratungsgespräch haben Sie die Ausgestaltung besprochen. Dekorieren Sie anhand dieser Festlegungen den Sarg und die Kapelle. Erklären Sie dem Prüfungsausschuss die von Ihnen vorgeschlagene Lösung, den Ablauf der Trauerfeier und die Zusammenstellung des Konduktes zum Bestattungskraftwagen

Versorgen der Verstorbenen

Wie Ihnen bekannt ist, ist Frau Lottermann verstorben. Sie sind nun in der Rechtsmedizin mit Ihrem Kollegen angekommen und nehmen die Einbettung der Verstorbenen vor. Führen Sie eine hygienische Grundversorgung der Verstorbenen durch, verschließen Sie alle sichtbaren Körperöffnungen und schminken Sie falls erforderlich die Verstorbene. Kleiden Sie die Verstorbene an.